

all' den Geschenken, die sie dort erfreuten und betrübten, auch die beiden Reiserbündel und Theebüschel fanden sich wieder. Durch das Geäste der Tanne aber schlang sich ein rosenfarbnes Band, worauf zu lesen war: „Dies der Lohn der guten That!“

Zum Schlusse kann ich euch noch erzählen, dafs die Mutter durch den Genufs des Thees vollkommen genas, dafs sie aber auch reich an irdischen Gütern wurde, da die Äpfel und Nüsse, die sonst nur vergoldet sind, aus dem feinsten getriebenen Golde gearbeitet waren; die Glanz verbreitenden Lichtlein bestanden aus funkelnden Gesteinen, und die daran befestigten Ketten waren kostbare Perlschnüre.

Doch das Glück verwandelte die Herzen der Guten nicht zu ihrem Nachtheile, sondern sie theilten von ihrem Überflusse auch anderen reichlich mit, und der Segen der guten That von dazumal trug für alle Zeiten die reichsten Zinsen.

B. M a y.

## Die Salzwerke von Wieliczka.

Unter dem Städtchen Wieliczka, bei Krakau in Galizien, liegen die unermesslichen Fundgruben, aus denen schon seit dem 13. Jahrhunderte unzählige Mengen des unentbehrlichsten Gewürzes, des Kochsalzes, an's Tageslicht geschafft werden. Die Salzwerke wurden im Jahre 1250 von dem Hirten Wielicz entdeckt, daher ihr Name. Das Salz wird bergmännisch gewonnen. Dem Auge des Besuchers thut sich da unten eine Welt voll Wunder auf, die selbst die kühnste Phantasie übertrifft und aller Beschreibung spottet. Man meint in ein Zauberreich versetzt zu sein. Fast 800 Fuß tief unter der Erde reiht sich Haus an Haus zu einer stattlichen Ansied-